

BERICHT AUS IRAN: Israel wirft Minen auf Dorf – Tote und Verstümmelte

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Dimitri Lascaris (DL): Guten Tag, hier ist Dimitri Lascaris für Reason2Resist aus einem Dorf namens Jamal Abad in der Nähe der Stadt Shiraz im Iran. Heute ist der 26. März 2026. Letzte Nacht hat die israelische Luftwaffe – oder vielleicht auch die amerikanische Luftwaffe – eine Art Sprengstoff auf dieses Dorf abgeworfen, der über ein weites Gebiet hinweg Magnetminen verstreut. Das ähnelt sehr einer Streumunition, soll aber offenbar gepanzerte Fahrzeuge außer Gefecht setzen oder zerstören. In diesem Fall wurde die Munition jedoch über ein weites Gebiet in einem Dorf verstreut, in dem es, soweit ich sehen kann, keinerlei Anzeichen für militärische Einrichtungen oder Militärpräsenz gibt. Diese Minen wurden noch nicht vollständig eingesammelt, also müssen wir sehr vorsichtig sein. Wir müssen dicht bei unserem Führer bleiben. Wir dürfen nichts anfassen. Uns wurde gesagt, wir sollen den Flugmodus unserer Telefone einschalten, da diese Minen offenbar durch Mobiltelefone ausgelöst werden können. Sie könnten, soweit ich weiß, auch mit Timern ausgestattet sein, um zu einem festgelegten Zeitpunkt zu explodieren.

Hinter uns befinden sich übrigens die Dorfbewohner. Uns wurde gesagt, dass sie eine dieser Minen sprengen und unschädlich machen wollen, während wir hier sind. Aber im Moment versuchen wir nur herauszufinden, was genau passiert ist. Unsere Kollegen aus den iranischen Medien sagen, dass diese Munition ihres Wissens nach bisher in diesem Krieg weder von den Amerikanern noch von den Israelis im Iran eingesetzt wurde. Dies könnte also eine sehr bedeutende Eskalation darstellen, insbesondere wenn man bedenkt, dass sie auf ein ziviles, ziemlich dicht besiedeltes Gebiet abgeworfen wurde.

Alireza Akbari (AA): Wir befinden uns im Dorf Jamal Abad, irgendwo in der Nähe von Shiraz. Und wie wir gestern Abend gehört haben, sind hier Geschosse heruntergefallen, von denen jedes – wie wir bei unseren Nachforschungen herausgefunden haben, auch wenn dies nicht offiziell bestätigt ist – etwa 70 bis 72 Minen enthielt. Sie sind überall im Dorf verstreut.

Wir sind hierhergefahren, und seit etwa einer halben Stunde unterliegt das gesamte Gebiet strengen Beschränkungen, da über diese Minen derzeit nichts bekannt ist. Soweit wir wissen, handelt es sich um elektromagnetische Minen, die bereits einige Menschen getötet haben. Wie wir gestern Abend gehört haben, wurde eine Frau in ihrer Küche getötet, während sie kochte, und ein anderer Mann verlor Arme und Beine, als er sich einer dieser Minen näherte. Es ist ein äußerst gefährliches Gebiet. Wir wissen nicht, ob sie mit einem Timer ausgestattet sind, ob sie hitzeempfindlich sind oder was sonst noch. Aber wir befinden uns hier auf einem Sportplatz in diesem Dorf. Und eine der Minen in der Nähe der Mauer ist, wie Sie sehen können, bereits explodiert. Nach den mir vorliegenden Informationen können die Geschosse eine Reichweite von bis zu 40 Metern haben und sind sehr gefährlich. Da wir gewarnt wurden, haben wir unsere Handys auf Flugmodus gestellt, aber wir müssen sehen, was passieren wird. Soweit ich es gestern Abend vom Sicherheitsteam verstanden habe, waren sie damit beschäftigt, sich um diese Minen zu kümmern. Sie haben einige davon entschärft, andere gesprengt, aber es wurde eine sehr eindringliche Warnung an die Bewohner der benachbarten Dörfer Jamal Abad und Kathir herausgegeben, sich diesen Minen nicht zu nähern. Und dies ist das erste Mal seit Kriegsbeginn, dass wir sehen, wie diese Art von Minen abgeworfen wird. Wir wissen nicht, warum sie diese mit ihren Kampfflugzeugen, israelischen Kampfflugzeugen, abwerfen. Aber einigen Gerüchten zufolge, versucht man herauszufinden, wo sich die Abschussrampen befinden. Doch die Straße, auf der wir gekommen sind, ist sehr schmal und führt durch ein Dorf. Es ist völlig unmöglich, dass sich dort eine Abschussrampe befinden oder auch nur ein Auto fortbewegen könnte.

Was die neuesten Informationen zu diesen Minen angeht: Heute Vormittag wurden in zwei Stadtvierteln in Teheran einige dieser Minen gefunden. Wir können also nicht sagen, dass es nur in Shiraz war. Jetzt werden sie sogar in Teheran gefunden.

DL: Genau da. Das ist eine Mine. Das kleine grüne Ding da. Die ist also noch nicht explodiert.

AA: Ja, ja, ja.

DL: Wie Sie gesehen haben, ist diese Munition offenbar nicht explodiert, obwohl man den schwarzen Spuren an der Wand nach zu urteilen annehmen könnte, dass eine andere detoniert ist – diese hier ist jedoch intakt geblieben. Wir haben uns davon entfernt, da ihr Explosionsradius offenbar 40 Meter beträgt und wir uns deutlich innerhalb dieses Bereichs befanden, aber jetzt kommen wir zu etwas ziemlich Grausamem und Erschütterndem. Uns wurde gesagt, dass der Kopf einer getöteten Person noch immer irgendwo in diesem Dorf auf dem Boden liegt. Dieses Bild werde ich Ihnen natürlich nicht zeigen. Aber Sie können an den Umständen hier erkennen, dass es sich um einen kürzlich erfolgten Angriff handelt und die Behörden noch keine Gelegenheit hatten, sich um die schrecklichen Folgen dessen, was hier geschehen ist, zu kümmern.

AA: Danke, bis dann. Da mein Freund zum Sicherheitsteam gehört, hat er uns erzählt, dass die Anwohner hier, die Einheimischen, versuchen, Häuser zu identifizieren, in deren Nähe solche Minen abgeworfen wurden. Sie bringen direkt neben der Tür eine Art Markierung an,

um allen zu zeigen, dass im Inneren noch Gefahr besteht. Viel gefährlicher ist jedoch, dass einige der Häuser hier und einige der Grundstücke unbewohnt sind, sodass niemand weiß, ob dort noch Minen liegen. Und noch etwas: Wie Sie sehen können, ist es Donnerstag, etwa 10:30 Uhr, und es regnet. Warum ist das gefährlich? Da einige dieser Minen unter der Erde vergraben sein könnten und nicht sichtbar sind, wird es sehr schwierig sein, sie aufzuspüren. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass der Boden und der Regen zusammen Druck auf die Minen ausüben könnten, wie mir das Sicherheitsteam erklärte. Dies könnte einer der Auslöser sein, um die Minen in Gang zu setzen, sodass sie jeden Moment explodieren könnten. Gerade sehen wir eines dieser Häuser. Kommen Sie mit. Machen Sie schnell ein Foto und kommen Sie zurück.

Sprecher: Einer nach dem anderen, einer nach dem anderen.

DL: Da ist es ja, das grüne Objekt. Danke.

DL: Eine iranische Journalistin aus unserer Gruppe hat mich gerade gebeten, hier unter einem Vordach, im Trockenen, ein Interview zu führen. Dies ist das Haus eines Dorfbewohners, und sie hat mich als Jurist nach meiner Meinung zu dem gefragt, was wir hier gesehen haben. Dieser freundliche Herr hat mich gebeten, zu bleiben, da es hier Brauch ist, Besuchern Tee anzubieten. Wir werden also eine kurze Pause von unserer Arbeit einlegen, um mit diesem Herrn eine Tasse Tee zu trinken.

Bewohner: Wir lassen uns nicht unterkriegen, auch wenn sie uns jeden Tag bombardieren und beschießen. Ich sage dir: Hab keine Angst, „niemals“ zu sagen! Auch wenn ich sterben muss, werde ich mich von hier nicht wegbewegen.

AA: Hier an dieser Stelle sind zwei Minen abgeworfen worden. Eine davon ist direkt beim Abwurf explodiert. Und die andere ist explodiert, als sich ein Mann ihr näherte. Und in dieser Tüte befinden sich zwei Finger. Darf ich sie öffnen?

AA: Das Foto dieses Autos ist gestern Abend viral gegangen. Wie mir Leute erzählten, ist die Mine ganz in der Nähe dieses Autos eingeschlagen. Man sieht, dass die Splitter überall in dieses Auto eingedrungen sind. Das ist das Blut der Person, die ums Leben gekommen ist. Er näherte sich der Mine und versuchte, sie wegzuschaffen, aber sie explodierte. Ein Teil der Mine liegt auch dort. Und das ist das Blut einer Person. Und die ganze Gegend ist betroffen, sogar diese Wand – man sieht die Einschlagstellen der Splitter.

DL: Und hier oben ist das Glas zerbrochen.

AA: Man hat mir gerade gesagt, dass diese Mauer komplett zerstört wurde, genau diese Mauer.

AA: Und die Angehörigen eines Märtyrers trauern hier drinnen. Das ist sein Haus. Wie hieß der Märtyrer?

AA: Ali Reza Roussa, der hier den Märtyrertod starb.

DL: Ein Mann? Wie alt war er?

AA: In seinen Dreißigern.

DL: Hat er Kinder?

AA: Ein Kind.

DL: Er hat ein Kind?

AA: Ein Kind, es ist vier Monate alt. Ein Junge, vier Monate alt!

DL: Wir wurden nun in das Haus der Familie eingeladen, deren Angehöriger ums Leben gekommen ist. Die nächsten Angehörigen sind im Moment nicht hier, sie befinden sich in der Nähe. Aber wir werden von weiteren Familienmitgliedern begleitet, von Onkeln und Cousins.

Sprecher: Ja, das sind alles Nachbarn oder Familienmitglieder.

AA: Das sind die Medienvertreter, diese beiden Personen, der Rest sind Nachbarn. Er ist der Onkel des Märtyrers. Das sind Verwandte. Der Onkel des Märtyrers. Ja, das war's. Vielen Dank.

AA: Das hier ist das Foto des Märtyrers und seiner Frau.

AA: Und dies ist die Mutter des Märtyrers.

AA: Die braun gekleidete Frau ist die Tante des Märtyrers. Seine Frau und sein Sohn sind in einem anderen Dorf.

DL: Wir verlassen nun das Dorf. Wir hatten gehofft, eine kontrollierte Sprengung einiger der Blindgänger mitverfolgen zu können, doch das Sicherheitsteam, das diese Aufgabe übernimmt, ist derzeit nicht vor Ort. Zum Abschluss dieses Berichts möchte ich Ihnen jedoch ein Video zeigen, in dem einer der Blindgänger gestern Abend im Rahmen einer kontrollierten Sprengung zur Explosion gebracht wurde. So können Sie sich ein Bild davon machen, wie gefährlich diese abscheuliche Situation tatsächlich ist. Für den Moment, verabschiede ich mich am 26. März 2026 aus einem Dorf am Rande von Shiraz.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:

Kontoinhaber: acTVism München e.V.

Bank: GLS Bank

IBAN: DE89430609678224073600

BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:

E-Mail:

PayPal@acTVism.org

PATREON:

<https://www.patreon.com/acTVism>

m

BETTERPLACE:

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar.

Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org
